

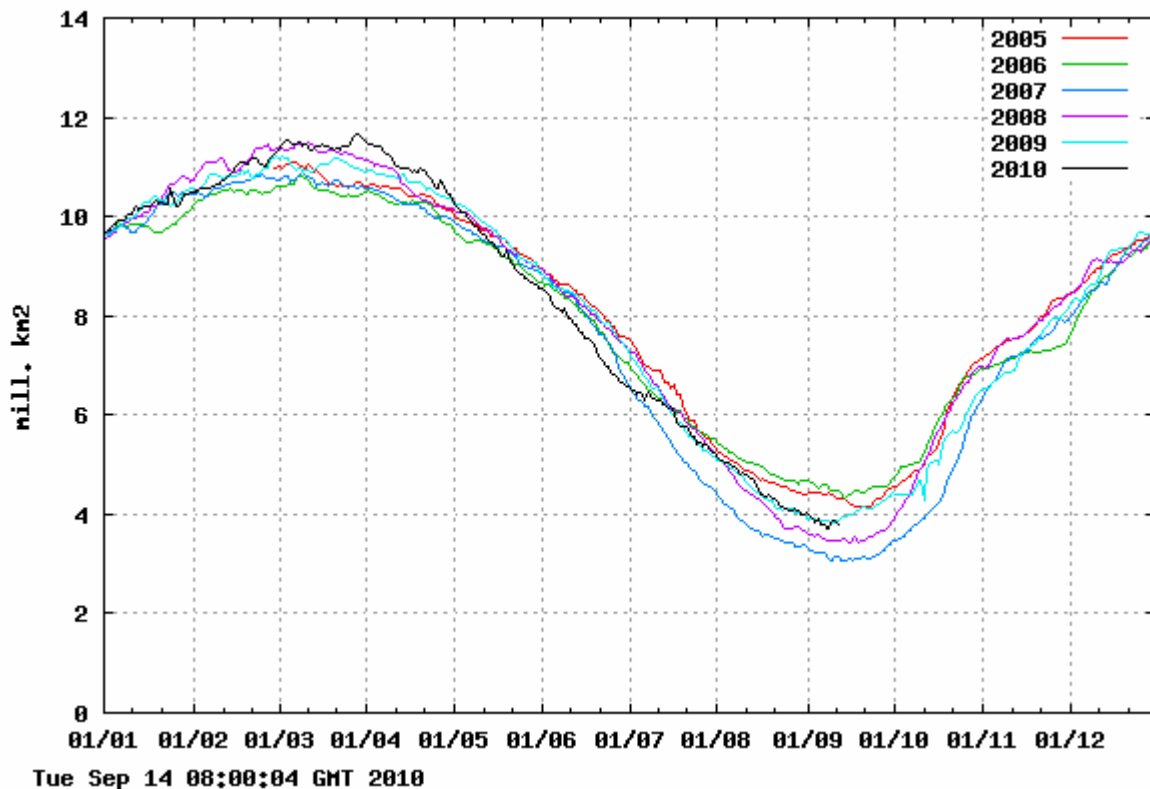
Am 13.09.10|: „Welt-online“ und in der „Tagesschau“

Klimawandel

Das Eis am Nordpol schmilzt schneller als erwartet

Jun.-Professor Lars Kaleschke vom Klimacampus der Universität Hamburg in Bremerhaven. „Wir haben es mit einer Beschleunigung der Abnahme zu tun. Das finde ich bedenklich.“

Die folgende Graphik zeigt die Eisfläche der Arktis in den letzten Jahren:



Was lernt man:

Wenn das Eis von 2007 bis 2010 um rund 1 Million km² zunimmt, dann bezeichnen dies die Bremer Klimaforscher als beschleunigte Abnahme.

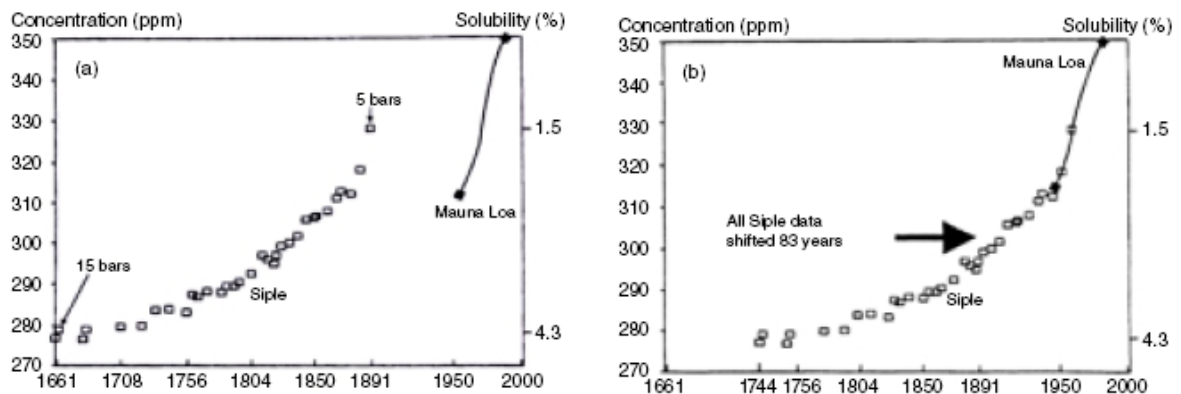
„Nur der menschliche Einfluss kann erklären, dass das Meereis in den letzten Jahren so erheblich abgenommen hat.“



This 1851 illustration shows the HMS Investigator on the north coast of Baring Island in the Arctic. Arctic archaeologists have found the ship that forged the final link in the Northwest Passage and was lost in the search for the Franklin expedition. Image: Wikimedia

Was lernt man:

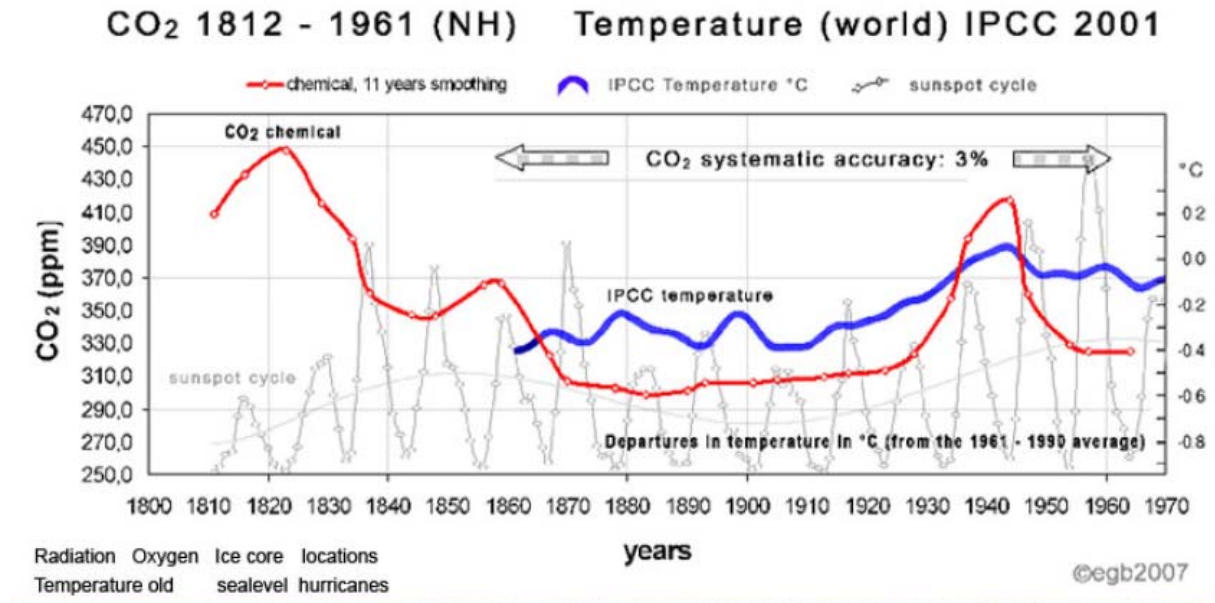
Während der kleinen Eiszeit haben die Leute soviel Holz verbrannt, dass das Eis geschmolzen ist. Leider ist dies nicht im Einklang mit dem (etwas tricksenden) IPCC:



Source: Adapted from Friedli et al. 1986 and Neftel et al. 1985.

Concentration of CO₂ in air bubbles from the pre-industrial ice from Siple, Antarctica (open squares), and in the 1958-1986 atmosphere at Mauna Loa, Hawaii (solid line). In (a), the original Siple data are given without assuming an 83-year-younger age of air than the age of the enclosing ice. In (b), the same data are shown after an arbitrary correction of the age of air.

Aber vielleicht haben Andere Recht:



Nur ist unpassenderweise am Beginn des 19. Jahrhunderts das Ende der kleinen Eiszeit, was den CO₂-Verlauf (rote Kurve) in eklatantem Widerspruch zur IPCC-Hypothese, steigende Temperaturen bei steigendem CO₂, bringt.

Mehr aus Bremen:

Professor Rüdiger Gerdes vom Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven sagte. Im 20. Jahrhundert sei das Eis pro Jahr um durchschnittlich 110 Kubikkilometer dünner geworden. Diese Entwicklung sei vor allem menschengemacht. «Hier sieht man wirklich den Klimawandel.»

Aha, in Bremen werden Volumen dünner. Passt zur wachsenden Abnahme.

Man erinnert sich:

„Die Abkühlung hat schon hunderttausende Menschen getötet. Wenn sie weiter voranschreitet und keine Maßnahmen ergriffen werden, wird sie weltweite Hungernöte, weltweites Chaos und Weltkrieg hervorrufen und das kann alles noch vor dem Jahr 2000 eintreffen“, sagte zum Beispiel Lowell Ponte 1976 in „The Cooling“ und Paul R. Ehrlich sechs Jahre früher zum selben Thema: „In zehn Jahren werden alle bedeutenden Lebewesen im Meer ausgelöscht sein.“ (Professor of Population Studies in the department of Biological Sciences at Stanford University.)

Da springt einen doch glatt der Eisbär ins Gedächtnis. Er lebt zwar nicht im Meer, aber von dem Meer und er ist Al Gores Symbol für die Klimaerwärmung.

1970 gab es 8000-10000 Eisbären. 2005, also 25 Jahre nach der von Prof. Ehrlich prophezeiten Ausrottung, betrug deren Zahl 20000-25000. Wie Recht er doch hatte.

Jun.-Prof. Kaleschke würde dazu wohl sagen:

„Wir haben es mit einer Beschleunigung der Abnahme zu tun. Das finde ich bedenklich.“

Die Herren Professoren Kaleschke und Gerdes wandeln auf den Spuren ihrer Vorgänger. Sie haben nur das Vorzeichen vertauscht. Statt menschengemachter Abkühlung gibt es nun menschengemachte Erwärmung. Aber mit dem Vorzeichen bei der ersten Ableitung haben sie eh ihr Problem.